

PRESSEMITTEILUNG 214

vom 06.05.2021

Landrat Uhe fordert Klarheit zum Impfzentrum Perleberg

In Brandenburg verhandelt zurzeit die Landesregierung mit der Kassenärztlichen Vereinigung über die Anzahl von Impfzentren ab 01.07.2021. Zurzeit gibt es in Brandenburg 13 Impfzentren. Hintergrund dieser Verhandlung ist, dass die Kassenärztliche Vereinigung mit ihren niedergelassenen Ärzten nicht gleichzeitig in ihren Praxen und in den Impfzentren impfen kann. Von den 13 Impfzentren im Land werden 11 von der Kassenärztlichen Vereinigung betrieben, die auch die Impfähzte und das weitere medizinische Personal stellt.

„Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Impfzentren in Brandenburg deutlich verringern wird“, machte Landrat Torsten Uhe am Donnerstag beim Besuch des Perleberger Impfzentrums deutlich.

In der Prignitz und im Havelland gibt es zwei Impfzentren, die allerdings nicht von der Kassenärztlichen Vereinigung betrieben werden. In der Prignitz hat der Landkreis in Perleberg das Impfzentrum nach den Vorgaben des Landes errichtet, betrieben wird es vom DRK Kreisverband Prignitz, unterstützt mit Personal der Sparkasse Prignitz und der Bundeswehr. Optisch sieht dieses Impfzentrum wie jedes andere aus, der Unterschied besteht in der Bereitstellung von Ärzten.

Während in den anderen 11 Impfzentren das die Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung ist, wurden die Ärzte für das Perleberger Impfzentrum aus eigener Kraft gesucht. Und das mit Erfolg. Es sind dort hauptsächlich Ärzte in Ruhestand (81 %) und niedergelassene Kollegen (19%) im Einsatz, denen Landrat Torsten Uhe für ihre bisherige Arbeit ausdrücklich dankt.

Da die Verträge des Landes mit den Impfzentren vorerst bis zum 30.06.2021 befristet sind, stellt sich die Frage, wie es ab dem 01.07.2021 weitergeht.

Da in der Prignitz das vorgebrachte Personalproblem grundsätzlich nicht besteht, könnte der Betrieb des Impfzentrums über den 30.06. zeitlich befristet hinausgehen, mindestens bis Ende August.

„Dafür sprechen mehrere Gründe“, so Uhe. „Erstens, der Bund hat für die nächsten Wochen große Impfstofflieferungen in Aussicht gestellt, zweitens, ab Juni soll die sogenannte Priorisierung wegfallen, d. h. ein jeder kann sich dann einen Impftermin organisieren, und drittens, die Impfbereitschaft wird zusätzlich durch die Rücknahme von Grundrechtsbeschränkungen für Geimpfte wachsen.“ Uhe geht davon aus, dass in der bevorstehenden Sommersaison Arztpraxen Urlaub nehmen und andere Praxen deren Vertretung übernehmen werden.

„Es muss aber im Land Brandenburg sichergestellt sein, dass der Impfstoff auch verimpft wird“, ist Uhe besorgt. Brandenburg habe es auch nötig, das Land sei Tabellenschlusslicht beim Impfen im Vergleich der Bundesländer.

„Deswegen brauchen wir jetzt alle Strukturen für das Impfen“, betont der Prignitzer Landrat. Und weiter: „Unbestritten wird die Bedeutung des Impfens durch die niedergelassenen Ärzte täglich größer. Je schneller wir beim Impfen vorankommen, desto schneller können wir ein normales Leben zurückerlangen.“ Deswegen fordert Landrat Uhe eine Bestandszusage des Landes für den Weiterbetrieb des Impfzentrums Perleberg über den 30. Juni 2021 hinaus – mindestens bis zum 31. August 2021.

„Abhängig vom Impffortschritt ist so dann über eine eventuelle weitere Verlängerung des Betriebes der Impfzentren bis zum 30.09. zu entscheiden.“ Andere Bundesländer haben bereits den Betrieb der Impfzentren über den 30.06.2021 verlängert. „Die Entscheidung des Landes muss zeitnah kommen, uns rennt die Zeit weg“, so Landrat Uhe.

Impfzentrum: Torsten Uhe (2.v.l.): Wir brauchen alle Strukturen für das Impfen. Foto: Landkreis Prignitz